

Gen. Rat am 13.08.1998

MRZ - 18.07.1998.

MRZ - NR. 164 - SAMST.

# Grünes Licht für neuen Bahnhof

Lärmgutachter haben keine großen Bedenken gegen die Verlegung des Nackenheimer Haltepunkts

**Der Weg für den geplanten neuen Nackenheimer Bahnhof ist fast frei. In einem Lärmgutachten äußerten die beauftragten Ingenieure keine Bedenken. Die Nackenheimer warten jetzt noch auf die Zuschüsse des Landes.**

■ Von Andreas Tews

NACKENHEIM. Das Gutachten zerstreute bei den Ratsmitgliedern Bedenken, für die Anwohner könnte es in der Umgebung der Haltestelle zu laut werden. Anhaltende Züge sowie aus- und einsteigende Fahrgäste bringen nicht mehr Belastungen mit sich als die schon jetzt vorbeifahrenden Züge, beruhigen die Lärmingenieure.

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse stimmte der Gemeinderat einem Vertragsent-

wurf von Verwaltung und Deutscher Bahn (DB) über die Verlegung der Haltestelle zu. Dagegen votierte nur Franz Krames (CDU).

Der Vertrag verlangt: Der neue Nackenheimer Haltepunkt soll den modernsten Anforderungen entsprechen. Zu der geplanten Anlage gehören unter anderem zwei 160 Meter lange Bahnsteige, eine 13 Meter lange Personenunterführung, behindertengerechte Zugänge und ein „DB-Pluspunkt“. So nennt das Bahnunternehmen seine Warte- und Informationsbereiche für Fahrgäste. Zur Ausstattung gehören Fahrplan- und Informationsvitriolen genauso wie Fahrscheinautomaten und ein öffentliches Telefon. Die Bahnsteige am alten Bahnhof werden abgebaut, wenn der Neubau in Betrieb geht.

## KOMPAKT

### Nackenheimer Rat

#### ■ Insel Kesselwörth

Information von Bürgermeister Bardo Kraus: Landesteg wird zu den Inselfesten im August wahrscheinlich nicht fertig.

#### ■ Plan „Gehren“

Neuer Bepflanzungsplan „Gehren“ soll aufgehobene Pläne „Am Brühl“, „Gehren“, „Vordere, Hintere und Mittlere Kappesacker“, „Alte Weide und Teilstück Lehnswiede“ ersetzen.

#### ■ Vorausleistungen

Gemeinde erhebt Vorausleistungen von Grundstückseigentümern für Gehwegausbau im Mahlweg.

„Nackenheim bekommt eine zukunftsorientierte Anlage in der Ortsmitte“, freute sich Bürgermeister Bardo Kraus (CDU) im Gemeinderat. Angesichts der erwarteten Baukosten von fünf Millionen Mark rechnet er fest mit Zuschüssen des Landes. „Wenn das Geld nicht fließt, ist das Projekt gestorben“, kündigte der Ortschef an. Bedenken wegen der noch immer nicht fest zugesagten Finanzspritzen äußerte Franz Krames. Niemand wisse, was durch den neuen Haltepunkt an Kosten auf die Gemeinde zukomme, warnte das CDU-Ratsmitglied. Krames hielt es für besser, die vorhandenen Bahnsteige am alten Bahnhof zu erhöhen, um so den Komfort für die Reisenden zu steigern. So könnte die Gemeinde viel Geld sparen, regte Krames an.